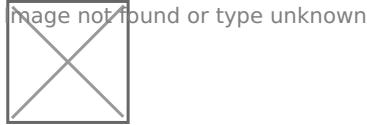


Werde ich je ne gute Lehrerin?

Beitrag von „Titania“ vom 8. September 2006 21:54



Hallo Line

sieh mal nicht ganz so schwarz. Ich habe mein Examen auch nur mit einer 3,7 gemacht und hatte dennoch als Erste meines Jahrgangs eine feste Stelle und nach zwei Jahren die Lebenszeitverbeamtung. Ich habe allerdings damals das Bundesland gewechselt.

Mir ging es genau wie dir, alles lief irgendwie krumm, die UBs eine Katastrophe, die Vorstellungen meiner Seminarleiter habe ich wahrscheinlich auch nie getroffen. Alles in allem



Immer wieder wurde mir signalisiert, was ich doch für eine grottenschlechte Lehrerin wäre. Nach meinem Umgang mit den Kids hat allerdings niemand gefragt.

Mittlerweile bin ich seit vier Jahren im Schuldienst und habe jetzt eine 2. Klasse. Die ist so weit in ihrem Lernstoff, dass ich scheinbar doch didaktisch und methodisch gut arbeite, ich kann allerdings nicht erklären, warum das so ist. So konnten z.B. alle 29 Kinder zu Weihnachten lesen und seit dem ersten Schultag in diesem Schuljahr schreiben, alle wunderbar lesbar, nur noch Schreibschrift. Hatte ich Ende der 1 eingeführt. Heute, nach 2 Wochen Schule, habe ich ein Diktat geschrieben in Schreibschrift und keiner meiner 29 hatte auch nur ansatzweise ein Problem.

Das nur als Beispiel dafür, dass wenn du dich eigentlich als Lehrer wohlfühlst in deinem Umgang mit den Kindern, lass dir nicht einreden, dass du eine schlechte Lehrerin wärst. Oftmals liegt es dabei nämlich an den Betreuern, deren Job es eigentlich ist, dir diese Dinge beizubringen. Schaffen sie das nicht, so haben sie versagt, nicht du.

Versuche so gut wie möglich durchzukommen, nachher wird alles besser. Und es gibt eine ausgleichende Gerechtigkeit, wie ich an meinem Beispiel feststellen konnte. Keiner meiner Mitreferendaren (außer 2 anderen Underdogs, die mit mir ins Saarland gingen) hat bis heute (4 Jahre später) eine Lebenszeitverbeamtung in der Grundschule bekommen. Und die haben alle wesentlich bessere Examen gemacht.